

1) Begrüßung und Einleitung:

Wie gesundheitsverträglich ist der Variobahnbetrieb für die Anwohner?

Problem: 1) **Hauserschütterungen - Gebäudeschwingungen – Sekundärschall besonders stark bei Weichen**

Sekundärschall - Produkt von Gebäude-Schwingungen in den Wohnräumen, ausgelöst durch einen außerhalb des Hauses zugeordneten Verursacher – VB.

Sekundärschall ist kaum hörbar, durchdringt jedoch Menschen und Gegenstände im tieffrequenten Schwingungsbereich, und wird als Dröhnen unangenehm wahrgenommen, Gläser klirren, Fenster scheppern.

damit sind ca 15.000 Menschen entlang der VB-Linien täglich und nächtlich konfrontiert

Bekenntnis: Anwohnerinnen u Anwohner sind treueste Stadtbewohner, die nicht in den Grüngürtel abseits der Strassenbahnlinien abwanden
sie sagen Ja zum ÖV

Sachverhalt - Chronologie:

2) aus Sicht der Anwohnerinnen Anwohner:

seit 2010 gibt es Beschwerden über negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Anwohner durch den Variobahnbetrieb. Zuerst auf 4 + 5er-Linien, dann Radetzkystr, Leonhardstr, Burenstr, Herrgotwiesgasse, Eggenbergerstr, u.a.

Bis heute sind die Aussagen überall die selben: Schlafstörungen, auf 4 – 5 h verkürzte Schlafphasen, diese noch oft unterbrochen durch nächtliche Service-Arbeiten.

Folge: mehr Müdigkeit, Ärger und Stress, Stimmungsschwankungen, psycho-somatische und psycho-soziale Mehrbelastungen, Herz-Kreislaufprobleme, Aufmerksamkeits-Defizite, verminderte Lern- und Leistungsfähigkeit, längere Krankenstände, geringere Lebenserwartung (s. Fachliteratur)

In der Folge berufliche und wirtschaftliche Nachteile, erhöhte Kosten für Krankenversicherungen, volkswirtschaftliche Mehrkosten

2012 befundet Volksanwaltschaft Kostelka, daß der Zulassungs-Bescheid für die VB rechtswidrig erfolgte. Die VB entspricht nicht dem Stand der Technik, so wie es im Eisenbahngesetz vorgeschrieben ist. Das ganze Bewilligungsverfahren war obendrein auch verfassungswidrig.

Der Stadtrechnungshof hat ebenfalls sehr kritische Aussagen zur Kauf-Entscheidung für die VB gemacht: Zustand des Grazer Schienennetzes wurde bei Kaufentscheid nicht berücksichtigt

2012 unterzeichnen 1200 Menschen die Petition "Für ein Graz ohne Donnerbahn - "Sanfte Mobilität" läuft anders"

2013 veröffentliche ich die Sachverhaltsdarstellung "Hauserschütterungen in Sackstrasse und Hauptplatz": Als Fachmann für Althausanierungen besichtige ich 13 Häuser und befrage deren Bewohne, Eigentümer und Gewerbetreibende: Sie bestätigen die negativen Aussagen Betroffener auf anderen VB-Strecken.

Die VB ist im Vergleich zum CR ein "Rumpelfahrzeug" – besonders an der Weiche am Hauptplatz. Sie erweist sich als Dauer-Bebenzone 4 – 5 Richterskala

2014 Plant Stadt die Verlängerung die Linie 7 bei LKH: Die LKH-Betreiber befürchtet daß die Gebäudevibrationen durch die VB die Stabilität der medizinischen Instrumente bedroht – Darauf fordert die Medizin-Uni Haftungsgarantien für etwaige Schäden von der Stadt Graz. Graz übernimmt Haftungen und Mehrkosten gegenüber Land im GR-Beschluß vom 15.05.2014

Ähnlich wirken sich die Gebäudeerschütterungen durch die VB auf Immobilien – Vermögenswerte aus:

Höhere Fluktuation, Mietreduktionen, Leerstände, höhere Instandhaltungskosten wegen Verputz- u Gebäudeschäden, Gefährdung denkmalgeschützter Althaus-Objekte, Immobilien-Wertverluste ca 20 – 25%

Mehrkosten für Holding?

Optimierungsmaßnahmen and der VB, Erneuerung Gleiskörper, erhöhte Pflege

3) Reaktionen der Holding und Politik:

2011 folgen 200 Betroffene der Einladung der Holding zu einem Treffen ins Wasserwerk

Holding arbeitet an der Verbesserung der Radtechnik und des Federmassesystems

ab 2012 werden Gleis- und Straßenkörper in Theodor-Körnerst, Jakoministr, Hartenaugasse, und Annenstr erneuert

Hinweise von Experten der BI auf unzureichende Planung und mangelhafte Ausführung in der TKS werden verworfen: Ergebnis? Eine Verschlechterung der Verhältnisse

Dez 2013 besucht BM. Nagl und Vst. Malik Fam. Leitinger in Jakoministr./-Jak.Platz zum Probesitzen - ein Gutachten wird bis März 2014 zugesagt

2014 wird eine umfangreiche LANGZEITMESSUNG über die Auswirkungen der Gebäudeschwingungen auf die Gesundheit der Anwohner durchgeführt - Ergebnisse sind noch ausständig

Inzwischen erfolgt eine bedenkenlose

- Taktverdichtung
- die Rücknahme von Geschwindigkeitsbeschränkungen an sensiblen Punkten
- Inbetriebnahme weiterer VB ohne UVP

4) Fragen die auf Antworten warten:

Warum wurde in der Ausschreibung auf bessere Werte als die Normwerte verzichtet?

Warum wurden 45 VB ohne Probetrieb beschafft?

Warum wird keine Rückabwicklung wegen Nichterfüllung überlegt?

Warum ist es nicht möglich die VB auf den technischen Stand des CR zu bringen?

Stimmt der Kaufentscheid geringste Kosten/Fahrgast für VB heute noch?

Warum wurde wurden 100Mio € investiert ohne sorgfältige Prüfung gesundheitlicher Auswirkungen auf die Anwohnerinnen und Anwohner?

Fakt ist,

- der VB-Betrieb produziert leidende Anrainerinnen und Anrainer
- verschlechtert die Straßenbahnzonen in krankmachende Stadträume.
- Was kann dagegen unternommen werden?

Unser Appell an die Politik ist: was können Sie für uns tun?

Unsere Forderung ist: die Wiederherstellung des Zustandes wie vor 2010

Eine Verschlechterung gegenüber dem CR ist inakzeptabel

Was ist die kommunal-politische Vision zu diesem Problem?

Resümee: Wir, die Anwohnerinnen u Anwohner – brauchen dringend Hilfe von Seiten der Grazer Stadtpolitik

Dank, Fragen und Diskussion

Weitere Argumente für Diskussion:

Hinterfragung der Norm- und Schwellenwerte?

(Forderung an Industrie, Bund, Land, Ziviltechniker, Sozialmedziener, Normungsausschüsse, Forschungsinstitute – z.B. Institut für Straßen- und Verkehrswesen TU-Graz)

Normen tauglich für dicht verbaute Stadträume wie Graz ?

Präsentation der BI STRASSENBAHNANWOHNERINNEN am 11.März 2015

vor dem 1. Bürgerforum Graz im Rathaus

Roland Hartmann,

Sprecher der BI

Sackstrasse 15

M 0650 4179043

hartmann.roland@tele2.at

STRASSENBAHNANWOHNERINNEN@gmx.at